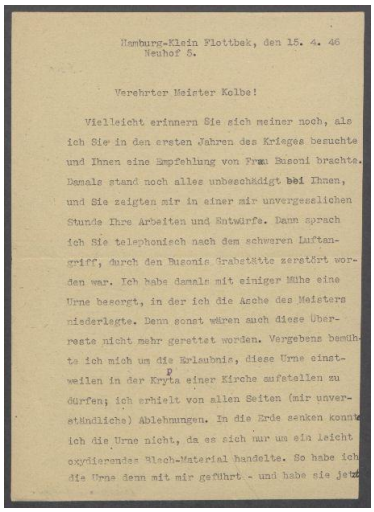
Brief von Friedrich Schnapp an Georg Kolbe



Hamburg-Klein Flottbek, den 15. 4. 46
Neuhof 5.

Verehrter Meister Kolbe!

Vielleicht erinnern Sie sich meiner noch, als ich Sie in den ersten Jahren des Krieges besuchte und Ihnen eine Empfehlung von Frau Busoni brachte. Damals stand noch alles unbeschädigt bei Ihnen, und Sie zeigten mir in einer mir unvergesslichen Stunde Ihre Arbeiten und Entwürfe. Dann sprach ich Sie telephonisch nach dem schweren Luftangriff, durch den Busonis Grabstätte zerstört worden war. Ich habe damals mit einiger Mühe eine Urne besorgt, in der ich die Asche des Meisters niederlegte. Denn sonst wären auch diese Überreste nicht mehr gerettet worden. Vergebens bemühte ich mich um die Erlaubnis, diese Urne einstweilen in der Krypta einer Kirche aufstellen zu dürfen; ich erhielt von allen Seiten (mir unverständliche) Ablehnungen. In die Erde senken konnte ich die Urne nicht, da es sich nur um ein leicht oxydierendes Blech-Material handelte. So habe ich die Urne denn mit mir geführt - und habe sie jetzt

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Friedrich Schnapp
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Ferruccio Busoni
Datierung	15.04.1946
Umfang	1 Brief, 1 Blatt masch.
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.376
Datensatz in Kalliope	1509790
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Zum Grabmal "Ferruccio Busoni" von 1925 von Georg Kolbe. Schnapp erwähnt, dass er Kolbe in den ersten Kriegsjahren eine Empfehlung von Frau Busoni gebracht habe. Er habe die Asche Busonis nach der Zerstörung seiner Grabstätte aufbewahrt. Zur Lebenssituation der Witwe Busoni in Stockholm und zu seiner Tätigkeit als Cheftonmeister für den Nordwest-Deutschen Rundfunk.